

Somit wurde das selbstgeschaffte "Sturmhaus" in der Kaserne (im südlichen der Stöckheimer Schanzen) von vier tüchtigen "Verteidigern" besetzt und nach tapferer Gegenwehr im Brand gelassen. Der Schütz ist von der Belagerung gelprenzt worden. Der Kommandant und ein großer Teil der Belagerung wurden gerettet.

Einheitsbier in Württemberg. Die württembergischen Brauereien haben die Herstellung der Spezialbiere aufgegeben und werden von 15. Juni ab nur noch ein württembergisches Einheitsbier herstellen. Der Winteraufpreis ist von den Brauereien auf 15 Wernia für 0,45 Liter festgesetzt worden. Der Landesverband der Biere Württembergs hat der Einführung dieses Einheitsbieres zugestimmt, um eine seitwärtige Schließung der Wirtschaften zu vermeiden.

Das „Salat-Öl in der Lüte“. Was alles die jetzt so uppig ins Kraut schießende „Erhalt-Industrie“ auf dem Nahrungsmittelgebiet treibt, zeigt ein in den Handel gebrachtes Erzeugnis mit der Bezeichnung „Salat-Öl in der Lüte“. Der „Erfinder“ gibt von seinem Salat selbst folgendes an: „Solches Produkt, kein Öl, sondern, leicht geröstet, besser und bestimmlicher als die im Handel befindlichen Salat-Erzeugnisse. Die Unternehmung dieses „Salats“ hat nun ergeben, daß es aus sehr gelehrten Älgen besteht, deren circa 25 v. H. Nacholz zugelegt worden sind.

Die Sticheile der Medaille. Unter dieser Spitzmarke schreibt man dem „Bauer, Kur.“. Unsere Fremdenwerthe, und Beschlagnahmegelehrten führen die Trommel und werben zum Besuche der Stürche und Sommerfrischen, um Misch und Honyg lieft. Gegen den Zweck, damit der dortigen Bevölkerung die Winterruhequellen, mit denen sie im Frieden rechnen mußte, auch im Kriege zu erschließen, wird man nichts einwenden. Aber die Sache hat doch auch eine andere, die Willgenheit berührende wirtschaftliche Seite: der Fremdenanstrom nach Wochen und Monate in unsere ländlichen Gegendungen wird sich bald dadurch aus Unschämigkeit geltend machen, daß dort die sonst in die Städte, namentlich in die Hauptstädte gelieferten Lebensmittel nicht mehr entbehrt werden können und nur die Verpflegung der fremden Gäste an Ort und Stelle verbüßen müssen. Eine noch größere Knappheit der Zulieferung...

gingen durch diese Fremdenverkehrs-Politik ist noch wenig verlautbart, obwohl die „Bailon“ vor der Türe steht und manderorts be-

reits in der Form durch die Sommergäste eingeleitet wurde, daß diejenigen ihre ganze Umgebung durchfahren, nicht so sehr der landschaftlichen Schönheiten halber, als zum Zwecke vorläufiger Verproviantierung, um für die Aufenthaltstouren „durchhalten“ und dann nach „ebbes“ nach der „teueren Heimat“ nach Hause mitnehmen zu können.

Die Frage der Aramtsvoll. Der Keryx-Ausbruch von Groß-Berlin hat in einer durch die Presse veröffentlichten Entschließung die Behauptung aufgestellt, daß für die Lebensmittelversorgung der Kranken und Gebrannten durch die Gemeinden fast noch keiner Achtung genügend Vorläge getroffen ist. Diese Behauptung ist, wie der hiesige „Freieheitler“ von Charlottenburg mittelt, durchaus unzutreffend. Seit je Anfang des Jahres 1915 die Brotversorgung geregelt ist, haben die Groß-Berliner Gemeinden Vorläge getroffen, daß die Kranken, die besonders subacutes Brot noch haben, 3/4 seines Mehlgehalts, solches Brot erhalten. Ebenso ist bei der Rückverlegung der Kranken von vornherein weitestgehende Rücksicht genommen worden. Bevor aus Kerkzetteilen eine solche Anlegung ergäbe, haben ferner die Groß-Berliner Gemeinden die Zeitungen bekannter Zufuhr, Futterarten an Kranke gestellt. Bei der Regelung der Fleischnahrung war auf die Zuteilung einer erhöhten Fleischration an Kranke durch die staatliche Regelung nicht Rücksicht genommen. Die sachverständigen Vorgesetzten der Groß-Berliner Gemeinden haben sofort nach Einführung der Fleischration eingehende Beratungen über eine ausgiebige Fleischversorgung der Kranken, die aus einer erhöhten Fleischration angefallen sind, beraten und befristet. Die Prüfung der ärztlichen Zeugnisse für Fleischbewilligungen erfordert eine außerordentlich große Arbeit. Anträge auf Sonderzuteilung von Fleisch sind nur in sehr wenigen Fällen abgelehnt; in erhöhter Zahl allerdings die Anträge auf Zulassung einer größeren Quantität, weil bisweilen diese Forderungen ganz außerordentlich hoch und nicht ausreichend begründet sind. Jeweils ersehen Forderungen ohne Rücksicht auf die gegenwärtige Lage, so veranlaßt nach langem und mühseligen allen Einzelnen für sich ein Emden über nachteilig. Die Mägen der Keryx sind zum großen Teil aus Ausbeobachtung der vergangenen, nun einmal nicht zu erbebenden Vorkürten zurückzuführen, die gemeinsam mit dem Groß-Berliner Verbrauchsbuch vereinbart worden sind.

Die **ladende** **Mahnung** Ein **Werbürger** am **Diseelstrande**,
 dessen **Augen** **schloß** hart an das **bekannte** **Grab** **3**, **angrenzen**,
 hatte zur **Zeit** der **Sturm** **sehr** über die **Badegäste** **zu** **flagen**,
 weil **he** auf der **Stube** **nicht** den **blauen** **Einan** **ihm** **im** **Wider**
gerathen. Vor **zwei** **Jahren** hatte der **Mann** **nun** an den
Freibauern **seines** **Wohnungs** **Wohnungstafeln** **folgender** **Haltung**
auffstellen **lassen**:

Das **hier** **ist** **Korn**,
 Du **Lebhorn!**
 Die **Wenken** **wollen** **es** **genießen**,
 Drum **tritt** **es** **nicht** **mit** **Fußen!**

Diese **Warnung**, die **weiter** **keine** **Strafandrohung** **enthalt** und
 nur in **vielleicht** **ungenau** **er** **Sinn** das **Kind** **dem** **rechten** **Namen**

Erhaltungsmittel für HSB. Bei dem Mangel an Jodern können in diesem Jahre zur Erhaltung des einseitigen Chöles die chemischen Konzentrationenmittel mehr als sonst in Betracht, natürlich nur solche, deren Gehalt in der zur Halbtarbmachung erforderlichen Mengen die Gehaltdichte zu gefährden nicht gelinnet ist. Es sind die Benzoljodure und auch Amelljodure. Benzoljodure wird am zweckmäßigsten als Benzoljodures Natrium benutzt, ein weißes Pulver, das sich leicht dehydriert löst, und von dem 1 Gramm auf 1 Kilogramm Strudmasse, ungegohrten Strudmasse und dergl. zur Halbtarbmachung genügt. Mehr als 1 Gramm auf 1 Kilogramm Mus usw. sollte nicht

Mengen die Gesundheit zu gefährden nicht geeignet ist. Es sind die

benzoliure und auch zemeleure. Benzoliure droht zu geschwächten als benzoliure Natrium temagt, ein weißes Pulver, das sich leicht deileien läßt, und von dem 1 Gramm auf 1 Kilogramm Strudium, ungequindeten Strudialf und dergl. zur Halftarmadung genügt. Mehr als 1 Gramm auf 1 Kilogramm Mus. sollten jedmalls vermieden werden. Es ist zmedmähig, sich die von Salz zu Salt erforderlichen Mengen an Benzoliurem Natrium in der Apotheke beim Einkauf abzumessen zu lassen, weil hierfür im allgemeinen im Haushalte geeignete Waagen nicht zur Verfügung stehen. Ammeleiure ist mehr erforderlich als an Benzoliure und zmedm etwa 0,25%. Hierbei ist zu beachten, daß die Ammeleiure dem Handel eine wäßrige Lösung von Ammeleiure darstellt. Die in den Apotheken erhältliche Ammeleiure ist 25%ig. Von dieser ist demnach 1% erforderlich. Es kommen demnach auf ein Pund Mus. ungequindeten Strudialf war, fünf Gramm, auf ein Kilogramm zmed Gramm der Ammeleiure. Auch bei diesen Mitteln ist es das Zweckmäßige, sich die von Salt zu Salt erforderliche Menge in der Apotheke genau abzuwiegen zu lassen. Die chemische Halftarmadung ist allerdings nur da zu empfehlen, wo die übrigen Verfahren aus Mangel an geeigneten Mitteln oder aus anderen Gründen nicht anwendbar sind, weil es eiltrebenwert ist, Obstbauern möglichst naturrein herzustellen. Zum Sterilisieren, also zum Abkochen der Bal-

Mangel an geeigneten Schiffen oder aus anderen Gründen nicht annehmbar sind, muß es erstrebenswert ist. Bildauermaßen möglich

serienheime durch Erhängung. Daran muß sehr sorgfältig gereinigt werden und Ständehemden die Verwesung finden. Die Körper werden wie bei Weichbierhäusern fast verrotten, und das Erhängen der Stäbchen mit Inhalt erfolgt in einem Wässerhaube. Zu dem Zweck werden die Stäbchen mit Papier, etwas Holzrinde oder Stroh umwickelt, fest nebeneinander in einen Hochtopf gestellt, der fest mit Wasser gefüllt ist. Die Stäbchen etwa zu 1/2 im Wasser stehen. Und dann der Topf zugegeben aus Feuer gebracht. Sobald das Wasser hoch ist und auch der Ständehemden entsprechend erhitzt ist, läßt man noch etwa zehn Minuten kochen, stellt also den Topf beiseite, bis die Abkühlung erfolgt ist. Bei harten Ständen (z. B. bei harten Ständen) ist es zweckmäßig, die angegebenen Erhängung nach 2-3 Tagen für kurze Zeit zu wiederholen. Unmittelbar nach der endgültigen Sterilisierung werden die Ständehemden sorgfältig getrocknet und verpackt.

Robbery. Ein Helmschmelzer, der in Urlaub fahren wollte, versuchte den schon in Bewegung gesetzten Schmelzofen zu springen, geriet aber unter die Räder und wurde schwer verunstaltet. Er war sofort tot. — Der Kommandant der Zeitung Ehrenbreitstein hat für die

... und
heruntergefallen
zu sein. Die
dann wurden,
der sich ver-
fahren ist.
das im ungen-